

(Karlovac, Kroatien), 4. 7. 1932. War zunächst Telegraphenbeamter, später Beamter an der Südslaw. Akad. der Wiss. und Kunst in Agram (Zagreb), dann Tierpräparator in der Zoolog. Station in Neapel. Er absolvierte 1877 die Ludovikaakad. in Budapest und wurde Off. in der Honved. 1915 als Mjr. i. R. R. befaßte sich schon in seiner Jugend mit der Erforschung der Pflanzenwelt vor allem in Südkroatien. Neben einer Vielzahl von Arbeiten ist sein „Herbarium croaticum Rossianum“ (ca 30 000 Bll.), das sich im Botan. Inst. der Univ. Agram befindet, von großer Bedeutung. Nach R., der zu den Begründern der Botanik in Kroatien gezählt wird, wurden einige Pflanzen (Polygala rossiana, Centaurea rossiana, Leontodon rossianus) sowie fossile Weichtiere (*Hidrobius rossi*, *Dreysenia rossi*) benannt. Er war u. a. korr. Mitgl. der Südslaw. Akad. der Wiss. und Kunst sowie Ehrenmitgl. des Hrvatsko planinarsko društvo (Kroat. Bergsteigerver.); nach ihm wurde eine Schutzhütte (Rožanski kukovi) auf dem Velebit benannt.

W.: Na Kordunu. Ratne bilježke hrvatskoga domobranskoga častnika (Im Gebiet von Kordun. Kriegsaufzeichnungen eines kroat. Landwehroff.), in: *Vienac* 11, 1879; Ubojito oružje (Militär. Waffen), 1883; U Šugarskoj Duli. Prilog poznavanju flore Velebita (In Šugarskoj Duli. Beitr. zur Kenntnis der Flora im Velebit), in: *Glasnik Hrvatskog prirodoslovnog društva*, 1911; Floristička istraživanja po jugoistočnoj Hrvatskoj (Botan. Forschungen im südöstlichen Kroatien), ebenda, 1914-15; Florula školjeva duž hrvatske obale (Florula der Skoglien entlang der kroat. Küste), ebenda, 1923; Grada za floru Južne Hrvatske (Material zur Flora im südlichen Kroatien), in: *Prirodoslovna istraživanja Hrvatske i Slavonije*, 1924; Pregled flore Hrvatskoga primorja (Übersicht über die Flora des kroat. Küstenlandes), in: *Prirodoslovna istraživanja Jugoslavije*, 1930; etc.

L.: *V. Vouk*, L. R., in: *Ljetopis Jugoslavenske akad. znanosti i umjetnosti* 41, 1927/28, S. 102ff.; *ders.*, L. R., in: *Priroda*, 1939, S. 286f.; *Enc. Jug.*; *Nar. Enc.*; *Znam. Hrv.*; *Enc. fizičke kulture* 2, 1977. (F. Juras)

Rossi Luigi Maria, Naturwissenschaftler und Arzt. * Vicenza (Venetien), 19. 8. 1819; † Venedig, 25. 1. 1862. Stud. 1837-43 an der Univ. Padua Med., 1844 Dr. med. Praktizierte dann als Arzt in Altavilla, Valmarana und Vicenza, während der Choleraepidemie von 1849 auch in Venedig. Gleichzeitig widmete er sich naturwiss. Stud. Als Ass. und später als ao. Prof. für Naturgeschichte an der Univ. Padua besorgte er die Neuordnung der naturhist. Smlg. des Ist. Veneto, des Liceo di S. Caterina und des Priesterseminars von Venedig. Dir. des Ginnasio di S. Provolo in Venedig, das dank seiner Initiative in den Rang eines Lyzeums erhoben wurde. R. war Mitbegründer der Società Italiana per le Scienze naturali und Mitgl. zahlreicher gel. Ges.,

u. a. der Botan. zoolog. Ges. in Wien und des Ateneo Veneto, dessen Sekretär und Vizepräs. er war. 1847, für die Dauer des 9. Wissenschaftler-Kongresses in Venedig, fungierte er als Sekretär der Abt. Geol. und Mineral. R. publ. sowohl naturwiss. als auch medizin. Abhh.

W.: Sulla particolare virtù educatrice degli studi naturali, 1857; Nuovi principi mineralogici, 1857; Sulle cause, sui limiti e sulle mutue attinenze dei fenomeni nervosi, 1860; Sul battito del cuore nel vuoto pneumatico, gem. mit D. Busoni, 1861; etc.

L.: *P. Lioy*, *Commemorazione funebre di L. M. dottor R.*, ..., 1863; *S. Rumor*, *Gli scrittori vicentini dei secoli XVIII e XIX*, 2 (= *Miscellanea di storia veneta*, Ser. 2, 11/2), 1907. (V. Giormani)

Rossi Marcello, Violinist, Komponist und Musikpädagoge. * Wien, 16. 10. 1862; † Bellagio (Lombardei), 4. 6. 1897. Aus einer italien. Familie stammend; erhielt seine erste künstler. Ausbildung am Konservatorium in Leipzig und stud. schließlich bei dem Konzertmeister Lauterbach in Dresden und am Pariser Konservatorium bei Massart, einem der bedeutendsten Violinpädagogen des 19. Jh. Ab 1877 unternahm er ausgedehnte Konzertreisen durch Deutschland, Österr., die Schweiz, Dänemark, Frankreich, Rumänien und Rußland, auf denen ihm große Anerkennung und Bewunderung zuteil wurden. R. ließ sich 1891 in Wien nieder, wo er als gesuchter Lehrer in gehobenen Kreisen wirkte und als Vermittler der franco-belg. Geigenkunst fungierte. Fast alljährlich trat er auch in Salzburg auf. Bereits 1888 hatte er den ehrenvollen Ruf erhalten, das k. Konservatorium in Tokio zu übernehmen, lehnte jedoch ab. Gerühmt wurden R.s glänzende Technik und sein einfühlsamer Vortrag. R. trat auch als Komponist von Chorwerken, Liedern, Orchestermusik sowie von Solostücken und Transkriptionen für Violine hervor. Vielfach geehrt und ausgezeichnet, u. a. 1891 k. k. Kammervirtuose.

L.: *N. Fr. Pr.* vom 5. (Abendauss.) und 9., *Salzburger Volksbl. und Salzburger Zig.* vom 8. 6. 1897; Eisenberg, 1893, Bd. 1.; *Frank-Altman*, 15. Aufl., *Schmid*, *W. J. v. Wasielewski*, *Die Violine und ihre Meister*, bearb. und ergänzt von *W. v. Wasielewski*, 1927, S. 562; *A. Moser*, *Geschichte des Violinspiels*, 2. Aufl., *verbessert und ergänzt von H.-J. Nösselt*, 2, 1967, S. 196. (I. Fuchs)

Rossi Paul, Schriftsteller, Literaturhistoriker und Schulmann. * Meran-Obermais (Südtirol), 1. 9. 1879; † Wels (OÖ), 19. 6. 1938. Enkel des Kaufmannes und Schriftstellers M. Meyer (s. d.), Sohn eines Lehrers; besuchte das Gymn. der Benediktiner in Meran und stud. Germanistik an den